Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1864

6.9.1864 (No. 210)

Visual Library

Karlsruher Zeitung.

Dienstag, 6. September.

Nr. 210. Vorausbezahlung: halbjährlich 4 fl., vierteljährlich 2 fl., durch die Post im Großherzogthum Baden 4 fl. 15 kr. und 2 fl. 8 kr.
Einrückungsgebühr: die gespaltene Petitzeile oder deren Raum 5 kr. Briefe und Gelder frei.
Expedition: Karl-Friedrichs-Straße Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden. 1864.

Amtlicher Theil.

Karlsruhe, 5. September.

Dienstnachrichten.

I. Vom 1. Oktober d. J. an werden nach Justizministerialbeschluß vom 30. August 1864, Nr. 6590, in den Ruhestand versetzt:

Notar Karl Schamer in Orsingen,
Notar Mathias Schmidt in Eichstetten, und
Notar Philipp Zink in Meisenheim.

Dabei wird den Notaren Schamer und Zink die diesseitige Anerkennung ihrer langen und treuen Dienstführung ausgesprochen.

II. Vom gleichen Tage an werden ihrer Stellen als Notare enthoben:

Anton Zimmermann in Geisingen,
Albert Holzmann in Kenzingen,
Christian Aberle in Waldkirch,
Konrad März in Zell i. W.,
Karl Weber in Eppingen,
Christian Frank in Mühlburg, und
Johann Jakob Rothenhöfer in Oos.

III. Als Notare mit den in §. 66 des Gesetzes vom 28. Mai l. J. über die Verwaltung der freiwilligen Gerichtsbarkeit und über das Notariat bezeichneten Rechten werden angestellt:

im Amtsgerichts-Bezirk Konstanz:
für den Notariatsdistrikt Konstanz August Riggler in Konstanz;

im Amtsgerichts-Bezirk Engen:
für den Notariatsdistrikt Engen Heinrich Tritschler in Engen;
für den Notariatsdistrikt Thengen Ernst Friedrich Sauer in Möhringen,
für den Notariatsdistrikt Möhringen Joseph Diessenhofer in Thengen:

im Amtsgerichts-Bezirk Meersburg:
für den Notariatsdistrikt Meersburg Gerichtsnotar Paul Kleit dort,
für den Notariatsdistrikt Markdorf Assistent Karl Pfannemüller in Ueberlingen;

im Amtsgerichts-Bezirk Meßkirch:
für den Notariatsdistrikt Meßkirch Edmund Reebstein in Meßkirch,
für den Notariatsdistrikt Stetten Albert Huber in Stetten;

im Amtsgerichts-Bezirk Pfullendorf:
für den Notariatsdistrikt Pfullendorf I. Gerichtsnotar Gustav Wilhelm Ernst;

im Amtsgerichts-Bezirk Radolfzell:
für den Notariatsdistrikt Radolfzell Senes Frey in Radolfzell,
für den Notariatsdistrikt Singen Martin Müller in Singen;

im Amtsgerichts-Bezirk Stockach:
für den Notariatsdistrikt Stockach Julius Herbst in Stockach,
für den Notariatsdistrikt Orsingen Karl Baßler in Neustadt;

im Amtsgerichts-Bezirk Ueberlingen:
für den Notariatsdistrikt Ueberlingen Gerichtsnotar Karl Heinrich Reutti allda,
für den Notariatsdistrikt Salem Johann Eckstein in Salem,

im Amtsgerichts-Bezirk Donaueschingen:
für den Notariatsdistrikt Donaueschingen Franz Ludwig Röm in Donaueschingen,
für den Notariatsdistrikt Geisingen Joseph Anton Wimmer in St. Blasien,
für den Notariatsdistrikt Hüfingen Julius Wachs in Hüfingen;

im Amtsgerichts-Bezirk Triberg:
für den Notariatsdistrikt Triberg Friedrich Zimmermann in Neustadt,
für den Notariatsdistrikt Hornberg Ludwig Julius Bauer in Schwetzingen;

im Amtsgerichts-Bezirk Villingen:
für den Notariatsdistrikt Villingen I. Gerichtsnotar Florian Schroth in Villingen,
für den Notariatsdistrikt Villingen II. Leonhard Wagner in Villingen,
für den Notariatsdistrikt Villingen III. Assistent Jakob Meyer in Lahr;

im Amtsgerichts-Bezirk Bonndorf:
für den Notariatsdistrikt Bonndorf Karl Friedrich Wessinger in Bonndorf;

im Amtsgerichts-Bezirk Jestetten:
für den Notariatsdistrikt Jestetten Gerichtsnotar Theodor Andlauer;

im Amtsgerichts-Bezirk Säckingen:
für den Notariatsdistrikt Säckingen Otto Keller in Säckingen,
für den Notariatsdistrikt Rickenbach Oskar Bittmann in Rickenbach;

im Amtsgerichts-Bezirk St. Blasien:
für den Notariatsdistrikt St. Blasien I. Gerichtsnotar Gustav Altfelix dort,
für den Notariatsdistrikt St. Blasien II. Assistent Karl Eckardt in St. Blasien;

im Amtsgerichts-Bezirk Waldshut:
für den Notariatsdistrikt Waldshut Philipp Knoch in Waldshut,
für den Notariatsdistrikt Görwihl Karl Wilhelm Langer in Hornberg,
für den Notariatsdistrikt Thiengen Konstantin Schupp in Thiengen;

im Amtsgerichts-Bezirk Breisach:
für den Notariatsdistrikt Breisach I. Karl Friedrich Fritsch in Breisach,
für den Notariatsdistrikt Breisach II. Karl Friedrich Wagner in Breisach,
für den Notariatsdistrikt Rothweil Ferdinand Leo Killy in Rothweil;

im Amtsgerichts-Bezirk Emmendingen:
für den Notariatsdistrikt Emmendingen I. Julius Sevin in Emmendingen,
für den Notariatsdistrikt Eichstetten Karl Friedrich Raupp, Stiftungsverwalter in Freiburg;

im Amtsgerichts-Bezirk Ettenheim:
für den Notariatsdistrikt Ettenheim Gerichtsnotar Johann Nepomuk Schilling in Adelsheim,
für den Notariatsdistrikt Mahlberg Adolf Pezold in Haslach,
für den Notariatsdistrikt Kappel Wilhelm August Thurn in Kappel;

im Amtsgerichts-Bezirk Freiburg:
für den Notariatsdistrikt Freiburg I. Johann Benjamin Roman in Freiburg,
für den Notariatsdistrikt Freiburg II. Ludwig Müller in Freiburg,
für den Notariatsdistrikt Freiburg III. Johann Baptist Lautner in Freiburg,
für den Notariatsdistrikt Freiburg Land Ludwig Messy in Freiburg,
für den Notariatsdistrikt Zarten Karl Franz Pfeiffer in Buchen,
für den Notariatsdistrikt Munzingen Leopold Götz in Mundingen;

im Amtsgerichts-Bezirk Kenzingen:
für den Notariatsdistrikt Kenzingen Ludwig Mühl in Ettenheim,
für den Notariatsdistrikt Endingen Karl Beck in Endingen,
für den Notariatsdistrikt Herbolzheim Anton Wolfstriegel in Ueberlingen;

im Amtsgerichts-Bezirk Neustadt:
für den Notariatsdistrikt Neustadt I. Theodor Fischinger in St. Leon,
für den Notariatsdistrikt Neustadt II. Rudolf v. Schmidt, Assistent in Gernsbach;

im Amtsgerichts-Bezirk Staufen:
für den Notariatsdistrikt Staufen Justin Merkt in Staufen,
für den Notariatsdistrikt Krotzingen Joseph Brotz in Krotzingen,
für den Notariatsdistrikt Ehrenstetten Jakob Aberle in Ehrenstetten;

im Amtsgerichts-Bezirk Waldkirch:
für den Notariatsdistrikt Waldkirch Adolf Frey in Rastatt,
für den Notariatsdistrikt Elzach Adolf Wingler in Elzach;

im Amtsgerichts-Bezirk Lörrach:
für den Notariatsdistrikt Lörrach Ernst Friedrich Oswald in Lörrach,
für den Notariatsdistrikt Kirchen Eduard Beitenheimer in Kirchen,
für den Notariatsdistrikt Grenzach Karl Götz in Grenzach,
für den Notariatsdistrikt Kandern Karl Liermann in Kandern;

im Amtsgerichts-Bezirk Müllheim:
für den Notariatsdistrikt Müllheim Franz Sales Frey in Müllheim,
für den Notariatsdistrikt Schliengen Gottfried Ries in Schliengen,
für den Notariatsdistrikt Sulzburg Johann Friedrich Hanagarth in Sulzburg;

im Amtsgerichts-Bezirk Schönau:
für den Notariatsdistrikt Schönau Karl Sievert, Assistent in Gernsbach,
für den Notariatsdistrikt Zell Karl Ludwig Eiermann, Assistent in Ladenburg;

im Amtsgerichts-Bezirk Schopfheim:
für den Notariatsdistrikt Schopfheim Franz Joseph Grammelsbacher in Schopfheim,
für den Notariatsdistrikt Wiesleth Christian Fuchs in Wiesleth;

im Amtsgerichts-Bezirk Gengenbach:
für den Notariatsdistrikt Gengenbach Friedrich Wilhelm Kieffer in Rothenfels,
für den Notariatsdistrikt Zell Karl Kaiser in Tiefenbronn;

im Amtsgerichts-Bezirk Haslach:
für den Notariatsdistrikt Haslach I. Gerichtsnotar Ludwig Ziegler;

im Amtsgerichts-Bezirk Kork:
für den Notariatsdistrikt Kork Christian Stoll in Kehl,
für den Notariatsdistrikt Rheinbischofsheim Leopold Waßmer in Rheinbischofsheim;

im Amtsgerichts-Bezirk Lahr:
für den Notariatsdistrikt Lahr Rudolf Schilling in Schönau i. W.,
für den Notariatsdistrikt Ottenheim Ludwig Bichele in Triberg,
für den Notariatsdistrikt Friesenheim Heinrich Lembke in Friesenheim,
für den Notariatsdistrikt Seelbach Konrad Beisel in Lahr;

im Amtsgerichts-Bezirk Oberkirch:
für den Notariatsdistrikt Oberkirch Ambros Fink in Oberkirch,
für den Notariatsdistrikt Oppenau Eduard Eck, Assistent in Tauberbischofsheim;

im Amtsgerichts-Bezirk Offenburg:
für den Notariatsdistrikt Offenburg I. Konstantin Serger in Offenburg,
für den Notariatsdistrikt Offenburg II. Eduard Dillinger in Offenburg,
für den Notariatsdistrikt Schutterwald Franz Futherer in Schutterwald;

im Amtsgerichts-Bezirk Wolfach:
für den Notariatsdistrikt Wolfach Daniel Nischwitz in Oppenau,
für den Notariatsdistrikt Schiltach Karl Friedrich Sevin in Wolfach;

im Amtsgerichts-Bezirk Achern:
für den Notariatsdistrikt Achern Karl Friedrich Brackenheimer in Achern,
für den Notariatsdistrikt Kappelrodeck Philipp Heckmann in Kappelrodeck;

im Amtsgerichts-Bezirk Baden:
für den Notariatsdistrikt Baden Julius Eisinger in Baden,
für den Notariatsdistrikt Oos Willhelm Fritz, zur Zeit in Karlsruhe;

im Amtsgerichts-Bezirk Bühl:
für den Notariatsdistrikt Bühl Friedrich Dumas in Bühl,
für den Notariatsdistrikt Steinbach Friedrich Wolf in Steinbach;

im Amtsgerichts-Bezirk Gernsbach:
für den Notariatsdistrikt Gernsbach Karl Gartner in Gernsbach,
für den Notariatsdistrikt Forbach Franz Kirchgeßner in Forbach;

im Amtsgerichts-Bezirk Rastatt:
für den Notariatsdistrikt Rastatt I. Franz Bauer in Grünsfeld,
für den Notariatsdistrikt Rastatt II. Ludwig Wallraff in Rastatt,
für den Notariatsdistrikt Durmersheim Mathias Alfermann in Durmersheim,
für den Notariatsdistrikt Rothenfels Wilhelm Seitz, Assistent in Gengenbach;

im Amtsgerichts-Bezirk Bretten:
für den Notariatsdistrikt Bretten I. Wilhelm Friedrich Gebhard in Bretten,
für den Notariatsdistrikt Bretten II. Jakob Kilian in Bretten,
für den Notariatsdistrikt Gochsheim Franz Joseph Reiter in Sickingen;

im Amtsgerichts-Bezirk Bruchsal:
für den Notariatsdistrikt Bruchsal Alois Leiblein in Bruchsal,
für den Notariatsdistrikt Untergrombach Karl Köllenberger in Bruchsal,
für den Notariatsdistrikt Ubstadt Moritz Eugen Sternheimer in Bruchsal,
für den Notariatsdistrikt Langenbrücken Eduard Merk in Langenbrücken;

im Amtsgerichts-Bezirk Durlach:
für den Notariatsdistrikt Durlach I. Karl Wahrer in Durlach,
für den Notariatsdistrikt Durlach II. Eduard Seufert in Durlach,
für den Notariatsdistrikt Königsbach Alexander Napoleon Rheinländer in Durlach,
für den Notariatsdistrikt Langensteinbach Albert Kaiser in Langensteinbach;
im Amtsgerichts-Bezirk Ettlingen:
für den Notariatsdistrikt Malsch Friedrich Idler in Malsch;
im Amtsgerichts-Bezirk Karlsruhe:
für den Notariatsdistrikt Karlsruhe I. Wilhelm Hahn in Dallau,
für den Notariatsdistrikt Karlsruhe II. Georg Grimmer in Karlsruhe,
für den Notariatsdistrikt Karlsruhe III. Karl Philippi in Karlsruhe,
für den Notariatsdistrikt Karlsruhe IV. Franz Beck in Karlsruhe,
für den Notariatsdistrikt Mühlburg Franz Goublaire in Schwarzach,
für den Notariatsdistrikt Liedolsheim Franz Kohler, Revident, in Mannheim,
für den Notariatsdistrikt Hagsfeld Valentin Schlerath in Karlsruhe;
im Amtsgerichts-Bezirk Philippsburg:
für den Notariatsdistrikt Philippsburg I. Gerichtsnotar Wilhelm Foßler,
für den Notariatsdistrikt Philippsburg II. Wendelin Hagen in Philippsburg;
im Amtsgerichts-Bezirk Pforzheim:
für den Notariatsdistrikt Pforzheim I. Wilhelm Weigand in Pforzheim,
für den Notariatsdistrikt Pforzheim II. Wilhelm Damm in Pforzheim,
für den Notariatsdistrikt Ellmendingen Konrad Georg Jan in Ellmendingen;
im Amtsgerichts-Bezirk Ladenburg:
für den Notariatsdistrikt Ladenburg Georg Holzmann in Schwetzingen,
für den Notariatsdistrikt Käferthal August Henninger in Käferthal;
im Amtsgerichts-Bezirk Mannheim:
für den Notariatsdistrikt Mannheim I. Ferdinand von Stern in Mannheim,
für den Notariatsdistrikt Mannheim II. Wilhelm Issel in Mannheim,
für den Notariatsdistrikt Mannheim III. Friedrich Bürk in Mannheim;
im Amtsgerichts-Bezirk Schwetzingen:
für den Notariatsdistrikt Schwetzingen Gerichtsnotar Schleinkofer,
für den Notariatsdistrikt Hockenheim Franz Sommer in Schönau,
für den Notariatsdistrikt Seckenheim Johann Martin Hartmann in Görrwihl;
im Amtsgerichts-Bezirk Weinheim:
für den Notariatsdistrikt Weinheim I. Ernst Albert Greiner in Weinheim,
für den Notariatsdistrikt Weinheim II. Peter Ludwig Stichs in Weinheim;
im Amtsgerichts-Bezirk Eppingen:
für den Notariatsdistrikt Eppingen Johann Jakob Würz in Liedolsheim,
für den Notariatsdistrikt Gemmingen Karl Bucherer in Gemmingen;
im Amtsgerichts-Bezirk Heidelberg:
für den Notariatsdistrikt Heidelberg I. Adolf Dillinger in Heidelberg,
für den Notariatsdistrikt Heidelberg II. Heinrich Pezold in Heidelberg,
für den Notariatsdistrikt Heidelberg III. Johann Andreas Lederer in Heidelberg,
für den Notariatsdistrikt Leimen Theodor Trefzer in Leimen,
für den Notariatsdistrikt Schönau Rudolph Schultheiß, Assistent in Mannheim;
im Amtsgerichts-Bezirk Neckarbischofsheim:
für den Notariatsdistrikt Neckarbischofsheim II. Johann Bleyler in Rappenau;
im Amtsgerichts-Bezirk Neckargemünd:
für den Notariatsdistrikt Neckargemünd II. Karl Ackermann in Neckargemünd;
im Amtsgerichts-Bezirk Sinsheim:
für den Notariatsdistrikt Sinsheim I Karl Helbling in Sinsheim,
für den Notariatsdistrikt Sinsheim II. Heinrich Neuer in Sinsheim,
für den Notariatsdistrikt Steinsfurth Ludwig Zimmermann in Steinsfurth;
im Amtsgerichts-Bezirk Adelsheim:
für den Notariatsdistrikt Adelsheim I. Gerichtsnotar Joseph Anton Kern,
für den Notariatsdistrikt Adelsheim II. Kornel Rigel in Osterburken;
im Amtsgerichts-Bezirk Boxberg:
für den Notariatsdistrikt Boxberg Ludwig Frank in Boxberg,
für den Notariatsdistrikt Krautheim Franz Joseph Meixner in Krautheim;
im Amtsgerichts-Bezirk Buchen:
für den Notariatsdistrikt Buchen I. Gerichtsnotar Ludwig Grether,
für den Notariatsdistrikt Buchen II. Joseph Serger, Assistent in Buchen,
für den Notariatsdistrikt Mudau August Dennig in Mudau;
im Amtsgerichts-Bezirk Eberbach:
für den Notariatsdistrikt Eberbach August Leiber in Eberbach,
für den Notariatsdistrikt Neunkirchen Bernhard Moll in Neunkirchen;
im Amtsgerichts-Bezirk Gerlachsheim:
für den Notariatsdistrikt Gerlachsheim II. Johann Joseph Neuberger in Gerlachsheim;
im Amtsgerichts-Bezirk Tauberbischofsheim:
für den Notariatsdistrikt Königheim Adolf Deetken in Königheim,
für den Notariatsdistrikt Werbach Emanuel Schneider in Werbach;
im Amtsgerichts-Bezirk Mosbach:
für den Notariatsdistrikt Mosbach Karl Friedrich Schulz in Mosbach,
für den Notariatsdistrikt Obrigheim Karl Krieg in Obrigheim,
für den Notariatsdistrikt Billigheim Wilhelm Volz in Billigheim,
für den Notariatsdistrikt Dallau Martin Bender Assistent in Adelsheim;
im Amtsgerichts-Bezirk Walldürn:
für den Notariatsdistrikt Walldürn Gustav Adolf Brunner in Walldürn,
für den Notariatsdistrikt Hartheim Leo Keller in Hartheim;
im Amtsgerichts-Bezirk Wertheim:
für den Notariatsdistrikt Wertheim I. Karl Seldner in Wertheim;
für den Notariatsdistrikt Wertheim II. Peter Lochert in Wertheim.

IV. Folgenden, mit Staatsdiener-Eigenschaft angestellten Gerichtsnotaren werden nachstehend bezeichnete Notariatsdistrikte übertragen:
Dem Gerichtsnotar Duffner bei dem Amtsgericht Neckargemünd: der Notariatsdistrikt Neckargemünd I.,
dem Gerichtsnotar Meyer bei dem Amtsgericht Neckarbischofsheim: der Notariatsdistrikt Neckarbischofsheim I.,
dem Gerichtsnotar Kuhn bei dem Amtsgericht Gerlachsheim: der Notariatsdistrikt Gerlachsheim I.,
dem Gerichtsnotar Höge bei dem Amtsgericht Tauberbischofsheim: der Notariatsdistrikt Tauberbischofsheim.

V. Mit der Verwaltung von Notariatsdistrikten werden provisorisch beauftragt:
im Amtsgerichts-Bezirk Konstanz:
des Notariatsdistrikts Reichenau Wilhelm Britsch in Reichenau;
im Amtsgerichts-Bezirk Pfullendorf:
des Notariatsdistrikts Pfullendorf II. Eduard Hatz, Assistent in Staufen;
im Amtsgerichts-Bezirk Bonndorf:
des Notariatsdistrikts Stühlingen Eduard Bär in Stühlingen;
im Amtsgerichts-Bezirk Jestetten:
des Notariatsdistrikts Grießen Jakob Faul in Jestetten;
im Amtsgerichts-Bezirk Emmendingen:
des Notariatsdistrikts Emmendingen II. Franz Mathias Weiß in Emmendingen;
im Amtsgerichts-Bezirk Haslach:
des Notariatsdistrikts Haslach II. Joseph Frey in Villingen;
im Amtsgerichts-Bezirk Offenburg:
des Notariatsdistrikts Appenweier Johann Nepomuk Katzenberger in Appenweier;
im Amtsgerichts-Bezirk Bühl:
des Notariatsdistrikts Schwarzach Karl Mathos in Adelsheim;
im Amtsgerichts-Bezirk Ettlingen:
des Notariatsdistrikts Ettlingen Friedrich Christian Süß in Ettlingen;
im Amtsgerichts-Bezirk Pforzheim:
des Notariatsdistrikts Tiefenbronn Karl Friedrich Dams in Neckarbischofsheim;
im Amtsgerichts-Bezirk Wiesloch:
des Notariatsdistrikts Wiesloch I. Eduard Samuel Bayer in Wiesloch,
des Notariatsdistrikts Wiesloch II. Christian Friedrich Ebbeke in Wiesloch.

Nicht-Amtlicher Theil.

Deutschland.

Karlsruhe, 4. Sept. Die Manöver, welche das großh. Armeekorps im Laufe dieses Monats ausführen sollte, werden nach Allerhöchster Entschließung Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs in diesem Jahre nicht stattfinden, weil die Gesundheitsverhältnisse der betreffenden Gegenden, namentlich die in einigen Orten vorkommende Rotzkrankheit unter den Pferden, die Konzentrirung der Truppen, insbesondere von berittenen Waffen, nicht räthlich erscheinen ließen.

Würzburg, 2. Sept. (Fr. J.) Eine ausführlich motivirte Vorstellung und Bitte der Handels-, Fabrik- und Gewerberäthe von Unterfranken und Aschaffenburg an den König, die Erhaltung des Zollvereins betreffend, wurde vor kurzem dem k. Staatsministerium eingesandt. Dieselbe enthält folgendes Petitum:

Ew. Königl. Majestät wollen geruhen, nicht nur selbst den Abschluß der neuen Zollvereins-Verträge unter Annahme des Handelsvertrags mit Frankreich, selbst wenn Modifikationen nicht zu erreichen sein sollten, rasch bewerkstelligen zu lassen, sondern auch Höchstihren Einfluß auf die mit Bayern verbündeten Zollvereins-Staaten aufbieten, um dieselben zu gleichem Handeln zu bestimmen.

Wiesbaden, 1. Sept. (Mainz. Abdbl.) Auf den Beschluß unserer Kammer, in welchem sie die Veräußerung des Marienstadter Klosters an den Bischof zu Limburg für ungiltig erklärte, bringt das „Verordnungsblatt" folgende Antwort: „Nachdem höchster Entschließung zufolge der Anstalt für die Erziehung und Bildung verwahrloster katholischer Knaben als einer für sich bestehenden Stiftung mit dem Sitz in Montabaur und Marienstadt die Rechte eines milden Fonds, somit auch die Rechte einer juristischen Person ertheilt worden sind, so wird dieses hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht."

Eckernförde, 2. Sept. Heute Mittag 1 Uhr ist das preußische Geschwader, aus den Korvetten „Arcona" und „Vineta" und vier Kanonenbooten bestehend, auf hiesiger Rhede unter den üblichen Salutschüssen vor Anker gegangen. Eine Deputation der städtischen Behörden und die Offiziere der 13. Division sind zur Begrüßung der Besatzung sofort an Bord gegangen. Es herrscht großer Jubel.

Flensburg, 3. Sept., Nachmittags. Heute Nachmittag um 5 Uhr sind die preußischen Fregatten „Arcona" und „Vineta", der Avisodampfer „Grille" und vier Kanonenboote unter großem Jubel der Bevölkerung in den hiesigen Hafen eingelaufen.

Berlin, 3. Sept. Die „Zeidler. Korresp." sagt am Schluß einer längern Erörterung über die Zollfrage:

Aus der preußischen Antwort auf die österreichische Note vom 28. Juli dürfte es dem österreichischen Minister einleuchtend geworden sein, daß ein Entgegenkommen Preußens nicht den Sinn haben könne, als ob hierdurch die bisher gewonnene Wegesstrecke in Betreff der Rekonstruktion des Zollvereins rückgängig gemacht werden solle. Andererseits dürfte der österreichische Minister versichert haben, daß er nicht das Unmögliche versuche, Preußens wohlüberlegten Gang zu stören, und so mußte die österreichische Note den Anstrich eines Ultimatums, den Einige (wohl mit Unrecht) an ihr erblickt hatten, verlieren. Damit die Verhandlungen mit Oesterreich zu beiderseitigem Vortheil reussiren, bedarf es eines Subjektes und eines Objektes derselben. Das Subjekt ist der auf Grund des Handelsvertrags rekonstruirte Zollverein. Erst wenn dieses Subjekt klar herausgearbeitet ist, gewinnt das Objekt — die Herstellung intimer Handelsbeziehungen zu Oesterreich — Gestalt. Diese Lage der Sache scheint man jetzt in Wien erkannt zu haben.

Die „Kreuz-Ztg." schreibt über den gleichen Gegenstand:

Eine Anzahl Zeitungen erblickt in dem Umstand, daß zwischen Preußen und Oesterreich demnächst Verhandlungen wegen Abschluß eines Handels- und Zollvertrags beabsichtigt werden, eine Gefährdung des Handelsvertrags vom 2. Aug. 1862. Sie haben offenbar Art. 7 des Zollvertrags vom 28. Juni d. J. übersehen, in welchem „die kontrahirenden Staaten es als ihre gemeinschaftliche Aufgabe betrachten, das durch den Vertrag vom 19. Febr. 1853 begründete Verhältniß in einer, ihren innigen Beziehungen zu Oesterreich und zu den Interessen ihres Verkehrs mit demselben entsprechenden Richtung, auf dem Wege der Verhandlungen mit Oesterreich zu erhalten und weiter auszubilden." Außerdem hat Preußen unter Nr. 10 des Schlußprotokolls ausdrücklich die von ihm im Lauf der Verhandlungen abgegebenen Erklärungen wiederholt, nach welchen es die darin bezeichneten Abänderungen und Ergänzungen der Verträge und Uebereinkünfte mit Frankreich zum Gegenstand der Verhandlung mit diesem Staat machen und ernsthaft bemüht sein wird, diese Verhandlung zu einem Ergebniß zu führen, welches den von den andern kontrahirenden Staaten geltend gemachten Wünschen entspricht. Es ist also selbstverständlich, daß sowohl mit Oesterreich als auch mit Frankreich Verhandlungen eingeleitet werden müssen.

Wien, 1. Sept. Man schreibt der „Kreuz-Ztg.": Man macht sich hier in diplomatischen Kreisen darauf gefaßt, daß die Friedenskonferenzen keineswegs sehr bald eine Fortsetzung erhalten oder, wenn fortgesetzt, in kurzer Frist wieder werden unterbrochen werden. Der Aufschub ist, wie immer, von Dänemark verursacht. Die Dänen hätten allerdings auch jetzt noch von den territorialen Bedingungen der Friedenspräliminarien abgehandelt; allein sie kommen, wenn auch langsam, doch endlich nachgerade zu der Einsicht, daß auf diesem Felde für sie nichts zu erreichen sei, weil sie auf keiner Seite eine Unterstützung erlangen. Mit um so größerer Zähigkeit werfen sie sich auf die finanzielle Frage. Sie verlegen sich da auf den Pessimismus. Wenn man ihnen — so sagen sie — bei der pekuniären Auseinandersetzung mit den Herzogthümern zu sehr auf den Leib ginge, so daß Dänemark nicht mehr lebensfähig existiren könnte, so würden sie einfach Alles im Stich lassen, die Verhandlungen abbrechen, den Waffenstillstand kündigen und es den Verbündeten anheimstellen, ob sie auch Seeland erobern und in Kopenhagen einen solchen Frieden diktiren wollten und könnten, wie sie ihn jetzt in der Konferenz verlangen. Die Dänen haben, mit anderen Worten, ihre Sache auf nichts gestellt; sie meinen, daß sie nichts zu verlieren haben. Allein die Kalkulation ist falsch; sie haben allerdings noch Etwas zu verlieren, und dieses Eine ist, von Anderem abgesehen, allermindestens das bereits eroberte Jütland.

Wien, 3. Sept. (A. Z.) Frhr. v. Bach ist hier angekommen. — Nach einem Telegramm des „Botschafters" hat sich der Fürst von Montenegro bei einem Sturz vom Pferde das Schlüsselbein gebrochen, und erregt sein Zustand Bedenken. Der Fürst hinterläßt für den Fall seines Todes keine Erben.

Wien, 3. Sept. Die „Generalkorresp." schreibt:

Die im eben geschlossenen dänischen Reichsrath gestellten Anträge und gewisse ministerielle Aeußerungen, die im Lauf der Verhandlungen dieser Landesvertretung vorkamen, sind mehrseitig zu der hier tagenden Konferenz behufs Abschlusses des Friedens zwischen den deutschen Großmächten und Dänemark in eine weder den thatsächlichen Vorgängen noch auch dem natürlichen Verlauf der Dinge entsprechende Beziehung gebracht worden. Niemand wird und kann verkennen, daß die in den Präliminarien stipulirten Friedensbedingungen das Königreich Dänemark schwer genug treffen. Es ist also wohl begreiflich, einerseits daß die dänische Volksvertretung nur mit harter Ueberwindung sich darein findet, andererseits daß Vertreter der dänischen Regierung beflissen waren, die vollzogenen und unabwendbaren Thatsachen unter einem möglichst günstigen Lichte darzustellen, um die so natürliche Aufregung des dänischen Volksgefühles thunlichst zu be-

schwichtigen. Die Haltung der Regierung im dänischen Reichsrath war also im Wesentlichen ein Gebot der parlamentarischen Taktik, gleichwie die im Lauf der Diskussion hervorgetretene Aufregung begreiflich und natürlich genug erscheint. Nicht minder begreiflich erscheint aber auch, daß, während diese Vorgänge in Kopenhagen kaum anders erwartet werden durften, die Verhandlung in Wien nicht im mindesten hiedurch beeinflußt werden kann. Für diese Verhandlung ist lediglich Dasjenige maßgebend, was wir so eben eine vollzogene und unabwendbare Thatsache nannten.

Die „Wien. Abendpost" widerlegt das Zeitungsgerücht, daß eine schon vom vorigen Kriegsminister projektirte Formirung von 20 neuen Infanterieregimentern in Aussicht genommen sei und die bisher zu diesem Zweck gemachten Vorbereitungen auf eine schleunige und baldige Ausführung dieses Planes schließen lassen. — Der Präsident Dr. V. Raule ist heute nach Dresden abgereist, um die Berathungen der unter seinem Vorsitz tagenden Bundeskommission zur Ausarbeitung eines deutschen Obligationenrechtes fortzusetzen.

†† **Wien**, 3. Sept. Es wird, wie ich von unterrichteter Seite höre, bei den demnächst zu eröffnenden Zollverhandlungen zwischen Oesterreich und Preußen sich wesentlich darum handeln, einen Weg zu finden — sei es durch das Medium der Interpretation des Art. 31 des französischen Handelsvertrags, sei es durch eine offene Verständigung mit Frankreich —, welcher die Möglichkeit bietet, Oesterreich trotz jenes Handelsvertrags, und wäre es auch nur für einzelne wenige österreichische Ausfuhrartikel, diejenige bevorzugte Stellung einzuräumen, auf welche es inhaltlich des Februar-Vertrags vom Jahr 1853 einen Anspruch erheben zu dürfen glaubt. Wird ein solcher Weg gefunden, so wird, da Oesterreich die sofortige Zolleinigung doch für den Augenblick hat fallen lassen, ohne Schwierigkeiten und in kürzester Frist ein neuer Vertrag mit dem Zollverein vereinbart werden können, welcher für eine weitere zwölfjährige Zollvereins-Periode die beiderseitigen Zollbeziehungen regelt. Gelangt man aber zu der theilweisen Annullirung des Art. 31 nicht, so scheinen allerdings für eine solche Eventualität die Beschlüsse des hiesigen Kabinets noch nicht definitiv festzustehen, und sie können es auch nicht füglich, bevor nicht die dem neuen Zollverein noch fern gebliebenen Zollvereins-Regierungen ihr letztes Wort gesprochen; aber wenn man sich hier nicht darüber täuscht, daß schließlich kein Glied des bisherigen Zollvereins sich dem neu konstituirten Verband entziehen werde, so wird man aller Voraussicht nach, und nach Anleitung der deßfalls wiederholt nach Berlin gerichteten Aeußerungen sich ganz auf sich selbst zurückziehen und höchstens zu denjenigen Vereinbarungen die Hand bieten, welche, wie das Zollkartell, auch die österreichischen Interessen in zwingendster Weise berühren. Fest steht indeß, wie gesagt, für den Augenblick noch Nichts.

Schweiz.

Genf, 3. Sept., Mittags. Der Bundesraths-Beschluß wurde gestern angezeigt; es fand keine Manifestation statt. Heute wird die Publikation stattfinden. Hr. Fazy, welcher verhört werden sollte, hat gestern Genf verlassen und sich in eine benachbarte Stadt begeben, unter dem Vorwand, er sei nicht sicher; er ist also nicht vor dem Untersuchungsrichter erschienen. Das Argauer Bataillon und eine halbe Kompagnie Waadtländer Dragoner langen heute an.

Die „Nation" erklärt das Verschwinden Fazy's wie folgt:

Nachdem Hr. Fazy dreimal schwer bedroht und insultirt worden und die Kunde von einem neuen, ihm bereiteten Ueberfall erhalten, ergriff er die Parthie, sich während einiger Zeit in einer benachbarten Grenzstadt zu etabliren. Er wird dort warten, bis die Reaktion, welche zu bemeistern die eidgenössische Okkupation unfähig scheint, in sich selbst zerfällt. Von da, wo er sich nun etablirt hat, kann er wenigstens alle Bewegungen der Reaktion überwachen und von allen Phasen derselben den schweizerischen Radikalen Kenntniß geben, welche bald begreifen werden, daß in der Genfer Reaktion der Beginn einer allgemeinen schweizerischen Reaktion erblickt werden muß.

Italien.

Turin, 5. Sept. (Sch. M.) Der Bandenführer Crocco (der in Rom in den Händen der römischen Gendarmen war) hat, mit einem spanischen Paß versehen, sich in Civita-Vecchia auf einem spanischen Dampfer eingeschifft. — Aus Malta wird gemeldet, daß die brittische Flotte nach dem Hafen von Neapel abgegangen sei.

Frankreich.

♁ **Paris**, 3. Sept. Der Kaiser ist um 4¼ Uhr, von Chalons kommend, in St. Cloud eingetroffen; auch Prinz Napoleon ist seit heute Morgen wieder in Paris. — Die „France" will wissen, daß General Roon beauftragt sei, dem Kaiser den Wunsch seines Königs zu erneuern, mit ihm an den Ufern des Rheins — in Kehl — zusammenzutreffen. Vorerst mag dahingestellt bleiben, ob die Reise des Generals, welcher am Montag früh nach Cherburg geht, nicht lediglich Besichtigung des französischen Militär- und Flottenwesens zum Zweck hat. Bei dieser Gelegenheit mag berichtigt werden, daß der preußische Kriegsminister zum Großkreuz und nicht zum Offizier der Ehrenlegion ernannt wurde. Dieselbe Auszeichnung wurde gestern im Lager dem General Montebello (nicht, wie der „Constitutionnel" irrig sagt, dem Herzog von Montebello) zu Theil. — Die offiziösen Abendblätter „Pays" und „France" stimmen Klagelieder an über die „harten Finanzbedingungen", welche, neben den territorialen Opfern, Oesterreich und Preußen Dänemark auferlegen, „welches, so beraubt, nur noch eine nominelle Unabhängigkeit haben wird". — Die „France" erfährt, daß man in Washington nur den Ausgang der bevorstehenden Präsidentenwahl abwartet, um das Kaiserreich Mexiko anzuerkennen. — Hr. Lambert, Herzog von Emyrne, theilt aus Alexandrien, 31. Aug., mit, daß der Premierminister auf Madagaskar ermordet und durch seinen Bruder ersetzt wurde. Behadaar, Repräsentant der französischen Partei, ist zum Gouverneur von Tamatava ernannt; der englische Konsul Packenham verlangte die Zusendung eines Kriegsschiffs. — Börse, bei völligster Stagnation, flau.

Belgien.

Brüssel, 2. Sept. (Köln. Z.) Eine Interpellation des Hrn. Coomans über das in Belgien unter offenbarer Begünstigung der Regierung gebildete mexikanische Truppenkorps hat in der heutigen Kammersitzung zu einer eben so lebhaften wie interessanten Debatte Veranlassung gegeben. Den in jenes Korps eintretenden Soldaten und Offizieren wird Urlaub bewilligt, und garantirt man ihnen außerdem die nach der Verfassung einem jeden (ohne amtliche Genehmigung) in ausländischen Kriegsdienst tretenden Belgier verloren gehenden Nationalitätsrechte. Damit nicht genug, hat man außerdem jenen Truppen auch eine Kaserne (in Audenaard) zur Verfügung gestellt und die Organisation der Bande ist einem belgischen General a. D. anvertraut. Unter solchen Umständen konnte es den Ministern des Kriegs und der Finanzen nur schwer gelingen, die Verantwortlichkeit der Regierung von der ganzen Sache rein zu waschen und die ertheilten Vergünstigungen als mit vielfachen Präcedenzfällen und der konstanten Tradition aller früheren Ministerien vereinbar darzustellen. Weder zur Rechten noch zur Linken fand die Handlungsweise der Regierung auch nur Einen Fürsprecher, während die belgisch-mexikanische Expedition an sich von allen Seiten nur herben Tadel erfuhr. Es muß auch bemerkt werden, daß wohl niemals irgend ein Unternehmen gleich unpopulär in Belgien war. Die HH. d'Hane de Steenhuyse, Goblet und Guillery fanden beredte Worte, um diese verkleidete belgische Intervention in fremde Angelegenheiten zu tadeln. Namentlich die patriotische Rede des Hrn. Guillery machte auf allen Bänken des Hauses bedeutenden Eindruck. Mit bitteren Worten beklagte sich der Abgeordnete von Brüssel darüber, daß die Regierung belgische Bürger aufmuntere, jenseits des Ozeans die Freiheit und Unabhängigkeit eines fremden Volkes, also gerade die Prinzipien zu bekämpfen, denen die belgische Nationalität ihre ganze Kraft und ihr Daseinsrecht verdanke. Schließlich verwarf das Haus mit 53 gegen 39 Stimmen einen von Hrn. Coomans eingebrachten Antrag auf Tagesordnung, welcher das Bedauern der Kammer über die von der Regierung beobachtete Haltung aussprach, und dessen Annahme den Sturz des Kabinetes zur Folge gehabt hätte. Eine von Hrn. Bara vorgeschlagene Tagesordnung ward alsdann mit 56 gegen 36 Stimmen genehmigt. Dieselbe war folgendermaßen motivirt: „Das Haus, in Anbetracht, daß die Regierung den für mexikanische Dienste erfolgten Truppenanwerbungen vollständig fremd geblieben ist und bleiben wird, geht zur Tagesordnung über."

Brüssel, 3. Sept. In der heutigen Sitzung der Repräsentantenkammer wurde dem Kriegsministerium ein Kredit von 5,575,000 Fr. zur Beendigung der Befestigungen von Antwerpen mit 54 gegen 48 Stimmen bewilligt. Vier Liberale stimmten dagegen, vier andere enthielten sich der Abstimmung.

Großbritannien.

* **London**, 2. Sept. Der Prinz und die Prinzessin von Wales werden ihre Reise nach Kopenhagen morgen Nachmittag antreten. Die königl. Yacht „Osborne" und das Kanonenboot „Medusa" liegen in Dundee schon zu ihrem Empfange bereit. — Die Versuche, welche unter Leitung einer vom Kriegsministerium eingesetzten Kommission von Ingenieuroffizieren in Chatam mit belgischen und österreichischen Pontons vorgenommen worden sind, haben zum Resultat gehabt, daß den erstern der Vorzug gegeben worden ist. — Der „Globe" beschäftigt sich mit der Lage Deutschlands. Die Allianz zwischen Preußen und Oesterreich sei von problematischer Dauerhaftigkeit, und gehe nur Deutschland, nicht Europa an. Wie die Deutschen sich einbilden könnten, daß sie „ihre Freiheiten, eine verfassungsmäßige Regierungsweise, und ihre Einheit in was immer für einer Form" erlangen würden, nachdem sie selber den zwei großen militärischen Regierungen in den Sattel geholfen hätten, das wisse der Himmel; für den menschlichen Verstand sei es unbegreiflich. Außerdem wünscht der „Globe", daß die deutschen Politiker doch staatsmännisch genug wären, um wenigstens die ganze deutsche Industrie von den Fesseln des Schutzzoll-Systems zu befreien.

Afrika.

Tunis, 31. Aug. (Sch. M.) Die Kaufleute haben die Geschäfte wieder aufgenommen. Die Reisen der Karawanen haben zwischen den Städten des innern Landes wieder begonnen. Der Bey hat weitere 6000 Mann gegen die Aufständischen gesandt.

Baden.

♀ Mannheim, 3. Sept. Heute sind, mit einem Tage Verspätung, die für die hiesige rheinische Kunstausstellung bestimmten Gemälde ꝛc. hier eingetroffen, und wird letztere morgen oder spätestens übermorgen eröffnet werden.

Gestern wurde der als F. F. Hoffaktor s. Z. in Donaueschingen ansäßige und in Südbaden als Geschäftsmann ehrenvoll bekannte H. S. Rothschild zu Grabe getragen. Die zahlreiche, nicht nur aus seinen israelitischen Glaubensgenossen, sondern auch aus Christen aller Stände sich bildende Leichenbegleitung zeigte auch äußerlich an, daß die Achtung vor seinem biedern Charakter in hiesiger Stadt, in welcher er seit 1843 von den Geschäften zurückgezogen lebte, auf gleicher Höhe wie an seinem frühern Aufenthalte sich gehalten habe.

♁ Baden, 4. Sept. Gestern wurde die zweite Serie der diesjährigen Rennen abgehalten. Trotz eines prächtigen Herbstmorgens war der spätere Nachmittag dem Rennen nichts weniger als günstig, denn das dichte Gewölk, womit sich der Himmel überzog, ging nicht ohne ziemlich heftigen Regenguß vorüber. Doch vermochte dies weder dem Rennen selbst Eintrag zu thun, noch die Theilnahme des Publikums wesentlich zu beeinträchtigen, welches sich nicht weniger zahlreich als am ersten Renntag einfand. Unter den zahlreichen fürstlichen Personen, welche abermals anwesend waren, befanden sich Se. Maj. der König von Preußen, der Prinz Karl von Preußen und der Erzherzog Ludwig Victor. Es waren für diesen Tag 6 einzelne Rennen im Programm bestimmt, von welchen 3 Preise dem Hrn. Grafen v. Lagrange zufielen, einem eifrigen Sportsman, der in Frankreich die größten und ausgedehntesten Rennställe besitzt. Das erste Rennen war um den Preis von Sandweier, 2000 Fr. Es liefen 5 Pferde, und es gewann des Grafen Lagrange Stute „Mlle. de Rosay" gegen des Grafen Lehndorff Hengst „Rodee", der zweites Pferd blieb. Das Zuchtrennen (31. Dez. 1860 angemeldet), 5000 Fr., führte 4 Pferde auf die Bahn. Der Preis blieb des Hrn. Delamare braunem Hengst „Vorwärts"; zweites Pferd A. Schicklers brauner Hengst „Arcturus". Preis von Lichtenthal. Für dieses Rennen erschienen nur 2 Pferde auf der Bahn von 9 Anmeldungen, beide dem Grafen v. Lagrange gehörig; war der Grund davon Anerkennung der erprobten Tüchtigkeit des einen dieser Pferde, der „Tochter der Luft", oder war es eine andere Ursache, welche das Zurückziehen 7 anderer Pferde veranlaßte, wir wissen es nicht, genug, es war nicht anders, und das Interesse deßhalb auch ein sehr geringes. Wie nicht anders zu erwarten, blieb der Preis der „Tochter der Luft". Zukunftspreis 4000 Fr. Unter 7 konkurrirenden Pferden ward des Herzogs von Morny brauner Hengst „Clermont" Sieger, zweites Pferd desselben Besitzers brauner Hengst „Lelio". Stadtpreis (Handicap) 6000 Fr. Ein sehr stattliches Rennen, aus welchem des Grafen v. Lagrange Fuchsstute „Königin Bertha" als Siegerin hervorging. A. Schickler's „Jean sans Peur" zweites Pferd. Damenpreis 2000 Fr., zweimal die Bahn. Es war dies wohl das interessanteste Rennen des Tags, schon deßhalb, weil die Pferde dabei nicht von Jockeys, sondern von den Besitzern oder deren Freunden geritten wurden. J. Reiset's brauner Hengst „Don Juan" kam von 7 Pferden zuerst zum Ziel, des Lord Powlet's brauner Hengst „Gentilhomme" zweites Pferd.

Das Zuströmen der fremden Gäste dauert fort und die Namen der täglich eintreffenden Fremden füllen jeweils in dem offiziellen Badeblatt vollständig 2 Seiten, durchschnittlich etwa 450 auf den Tag. Seit dem Letzten des vorigen Monats sind außer dem König von Preußen und dem Erzherzog Ludwig Viktor u. A. angekommen: Graf Henkheim, von St. Romain, Graf Gyldenstolpe, zwei Fürsten von Aremberg, von Grünhof, Graf Hompesch, Graf Hallwyl, Graf Königsegg, der brasil. Gesandte Moreira, Graf Reghetti, v. St. Germain, Graf Künsberg, Herzog v. Morny, Herzog v. Saragoza, Marquise von La Granja, Vicomte Tascher de la Pagerie, Fürst von Sayn Wittgenstein, Graf Schafgotsch, Herzog von Testa, v. d. Heydt, v. Salamanca, v. Westphalen, v. Villamswitz ꝛc. Der lebhaften Bewegung der Saison und der Badewelt entsprach denn auch das Repertoire der Unterhaltungen; in der vorigen Woche hatten wir an 5 Tagen Theatervorstellungen, und zwar zweimal italienische Oper, einmal deutsche Oper, zweimal französisches Schau- und Lustspiel; an 2 Abenden Ball und Gesellschaftsreunion, an 2 Tagen Pferderennen, an 6 Tagen preußische und badische Militärmusik, wozu noch die regelmäßigen Produktionen unseres trefflichen Kurorchesters kommen.

Freiburg, 3. Sept. Der „Frbgr. Ztg." zufolge hat Hr. Prof. Dr. Kußmaul den unter eben so vortheilhaften als ehrenvollen Bedingungen an ihn ergangenen Ruf nach Greifswalde abgelehnt.

Gestern traf der Bischof von Mainz, Frhr. v. Ketteler, dem Vernehmen nach auf einer Dienstreise begriffen, hier ein und setzte nach kurzem Aufenthalt mit dem Kurierzug seine Reise landaufwärts fort.

Vermischte Nachrichten.

— Der Erzbischof von Köln, Kardinal Geissel, ist bedenklich erkrankt.

— Der wesentlichste Antheil an der Abfassung der Augustenburgischen Denkschrift dürfte nach dem „Neuen Hamburg" dem Geh. Rath Samwer und dem Professor der Rechte an der Kieler Universität, Albert Hänel, zuzuschreiben sein. Ihnen zur Seite haben die oft bewährten gründlichen Kenner des schleswig-holsteinischen Staats- und Erbrechts, namentlich auch seiner archivalischen Quellen, der Geh. Regierungsrath v. Warnstedt und der Geh. Rath Michelsen, bekanntlich erster Vorstand des „Germanischen Museums" in Nürnberg, seit längerer Zeit aber bereits wieder in den Herzogthümern weilend, gestanden.

— Genf, 2. Sept. Man theilt der „Allg. Ztg." über Lassalle's unglückliches Ende folgendes Nähere mit: Der Zweikampf fand in dem Gehölz von Verrier, etwa eine Stunde von Genf, am Fuß des Salève Sonntags früh statt, genau an derselben Stelle, wo vor einigen Jahren der ungarische Oberst Aßtalos im Duell mit einem Polen blieb. Der Gegner Lassalle's heißt Rackowicz, und gehört dem höhern Adel oder Bojarenstand der Walachei an. Was ich Ihnen über die Ursache des Streits schrieb, soll sich vollkommen bestätigen. F. Lassalle hatte den Obersten Rüstow aus Zürich zum Sekundanten. (Ein zweiter Brief nennt außerdem noch General Klapka, läßt aber unklar, ob dieser als Zeuge auf Lassalle's Seite oder als Sekundant des Gegners fungirt habe.) Die Gegner schossen fast gleichzeitig; Lassalle soll, wie ich von einem Augenzeugen vernehme, eine wahrhaft heldenmüthige Fassung gezeigt haben, als er die tödtliche Kugel in die linke Seite des Unterleibs erhalten hatte. Nach Genf in einer Kutsche zurückgebracht, hatte er noch die physische und moralische Kraft, in dem Hotel Viktoria, wo er wohnte, mehrere Treppen ohne Unterstützung bis zu seinem Zimmer emporzusteigen. Die erste ärztliche Untersuchung der Wunde wurde von den Doktoren Seiler und Mayor vorgenommen; Beide erklärten sie für tödtlich; noch wurde Professor Chelius aus Heidelberg und ein Züricher Arzt telegraphisch berufen, welche auch in kürzester Frist eintrafen; allein menschliche Hilfe war hier vergeblich. Mittwoch Morgens verschied Ferdinand Lassalle.

— Genf, 2. Sept., Abends. (Bund.) Für Lassalle hat so eben im Temple unique unter Betheiligung einer großen Menge Volks eine Trauerfeier stattgefunden. Als Redner traten Klapka, Ducommun und Philipp Becker auf.

Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

3. Sept.	Barometer.	Thermometer.	Wind.	Himmel.	Witterung.
Morgens 7 Uhr	27" 9,77'''	+11,0	S.W.	schw. bew.	Sonnensch., kühl
Mittags 2 „	„ 8,60'''	+16,0	„	stark „	Sonnenbl., mild
Nachts 9 „	„ 8,40'''	+13,0	„	schw. „	sternhell, mild
4. Sept.					
Morgens 7 Uhr	27" 8,17'''	+12,0	S.W.	ganz bew.	trüb, Regen
Mittags 2 „	„ 9,53'''	+15,0	„	stark „	Sonnenbl., mild
Nachts 9 „	„ 10,30'''	+12,0	„	ganz „	trüb, Regenwetter

Verantwortlicher Redakteur:
Dr. J. Herm. Kroenlein.

Großherzogliches Hoftheater.

Dienstag 6. Sept. 3. Quartal. 88. Abonnementsvorstellung. **Egmont**; Trauerspiel in 5 Akten von Goethe, mit Musik von Beethoven.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Todesanzeige.

Z. m. 942. Mannheim. Gestern Abend 7 Uhr verschied nach längerem Leiden unser innigst geliebter Gatte und Vater,

Samuel Rothschild,

gewesener Fürstlich Fürstenberg'scher Hoffaktor, im 75. Lebensjahre.

Den vielen auswärtigen Freunden und Bekannten widmen diese Trauerkunde, mit der Bitte um stille Theilnahme,

Mannheim, den 1. September 1864,

Die Hinterbliebenen.

Z.m.936. Karlsruhe.

Die Erbauung neuer Buden bei dem Konversationshaus zu Baden betr.

In Folge des Preisausschreibens vom 29. Dezember v. J. sind vierzehn Pläne für den Bau neuer Verkaufsbuden bei dem Konversationshause in Baden eingesendet worden. Das aus den Herren

Baudirektor Fischer dahier,
Oberbaurath Leins aus Stuttgart und
Oberbaurath Berckmüller dahier

bestehende Preisgericht hat nach Prüfung derselben keinen des ersten Preises für würdig erklärt, dagegen den zweiten Preis dem mit dem Motto: „Valere aude" bezeichneten, den dritten jenem mit dem Buchstaben K, einen weiteren dritten Preis dem mit dem Zeichen des Caduceus versehenen Plan zuerkannt.

Bei der Eröffnung der zu den betreffenden Planen gehörigen versiegelten Zettel ergab sich als Anfertiger des Planes mit dem Motto: Valere aude:

Baupraktikant Joseph Durm aus Karlsruhe, z. Zt. in Mainz,

als Anfertiger des Planes mit dem Buchstaben K Konstantin Lipsius, Architekt in Leipzig,

als Anfertiger des Planes mit dem Zeichen des Caduceus:

Adolph Weinbrenner, Baupraktikant in Konstanz.

Den genannten Architekten wurde der Betrag der ihnen zuerkannten Preise angewiesen, wogegen die von ihnen eingesendeten Pläne Eigenthum der großh. Regierung bleiben.

Die nicht gekrönten Pläne werden den Anfertigern derselben sofort zurückgesendet werden.

Karlsruhe, den 29. August 1864.

Großh. Ministerium des Innern.
A. Lamey.
Fr. Wielandt.

Z.m.948. Karlsruhe.

Bekanntmachung.

Das badische Eisenbahn-Lotterie-Anlehen gegen 35-fl.-Loose vom Jahr 1845 betreffend.

Bei der heute stattgehabten Serienziehung des oben genannten Lotterie-Anlehens sind nachstehende Nummern herausgekommen, welche an der planmäßig am 30. September d. J. stattfindenden **75.** Gewinnziehung Theil nehmen:

Serie-Nr. 114. 142. 352. 434. 474. 550. 695. 791. 1195. 1706. 1795. 1813. 1864. 1930. 2041. 2112. 2121. 2425. 2603. 2703. 2764. 2845. 3265. 3531. 3561. 3683. 3847. 3995. 4126. 4402. 4438. 4495. 4795. 5089. 5257. 5482. 5901. 6177. 6508. 6545. 6775. 6840. 7057. 7151. 7220. 7305. 7373. 7514. 7653. 7922.

Dieses wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Karlsruhe, den 31. August 1864.

Großh. bad. Eisenbahn-Schuldentilgungs-Kasse.
Harrer.

Z.m.937. Nr. 2213. Konstanz.

Bekanntmachung.

Bei der Spitalverwaltung dahier ist die Stelle eines Buchhalters durch einen im Rechnungsfach geübten jungen Mann zu besetzen. Die Bewerber um diese Stelle, womit ein jährlicher Gehalt von 600 fl. verbunden ist, haben sich unter Anschluß ihrer Ausweise über Befähigung und Leumund

innerhalb 14 Tagen

bei unterfertigter Stelle zu melden.

Konstanz, den 31. August 1864.

Spitalstiftungs-Vorstand.
Stösser. Häring. Beutter.
vdt. Volderauer.

Z.m.743. **Offene Stelle.**

Für eine Spinnerei im Wiesenthal wird ein Fabrik-Commis zur Führung der Zahltagbücher und Cassa gesucht.

Es wird auf einen zuverlässigen, kautionsfähigen Mann — der schon in ähnlicher Stellung konditionirte — Rücksicht genommen.

Offerten unter Beifügung von Zeugnissen und Referenzen sind unter R R R bei der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Bierbrauereiverkauf.

Z.m.939. In einer Amtsstadt des Oberrheinkreises ist wegen Geschäftsveränderung eine frequente, an der Hauptstraße und nächst dem Marktplatz gelegene Bierbrauerei unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Bad Rippoldsau.

9. Kurliste vom 21. bis 31. August 1864.

Herr Joh. Georg Schäffer, Senator mit Familie von Frankfurt a. M. Hr. Georg Herter, cand. medic. von Potsdam. Hr. Martin Bernhardt von da. Hr. v. Seutter, Forstmeister von Salem. Hr. Reis, Landwirth von Hechtsberg. Hr. Eugen Mosthaff, Gymnasiast von München. Hr. Baron v. Bodmann, Art.-Lieutenant von Rastatt. Hr. und Mad. Gilbert und 2 Fräulein von Paris. Hr. V. Stößer, Professor mit Frau von Baden. Hr. v. Meyer, kaiserl. russ. Offizier von St. Petersburg. Hr. M. H. Kollmann, Oberstlieutenant von Stuttgart. Mr. de Planeuf juge d'instruction von Luneville. Hr. Eichhorn, Dr. med. mit Sohn von Mainz. Hr. Furrer, Gutsbesitzer von Winterthur. Hr. Schmid, Kfm. von Köln. Hr. Chr. v. Martens, Oberstlieutenant von Stuttgart. Hr. C. v. Martens, Gerichtsassistent von Horb. Hr. Sievert, Verrechner von Karlsruhe. Hr. Ernek, Kfm. von Bremen. Hr. K. Weis mit Fräul. Tochter, Gastwirth von Durlach. Hr. Ronwens von Holland. Frau Bischoff von Karlsruhe. Hr. Cleff, Kfm. von Köln. Frau Herbich von Achern. Hr. J. Dietsche, Oberamtsrichter von Radolfzell. Hr. Julius Metzger, Advokat mit Frau von Straßburg. Hr. Gustav Levy, Dr. en med. von da. Hr. P. Desaga, Mechaniker von Heidelberg. Hr. Alb. Holz, Kfm. von Stuttgart. Mad. Dinner von Richterschweil. Hr. F. Riott, Advokat von Saarbrücken. Hr. E. Vogelgesang, Buchhändler von Aachen. Frau Dr. Grashoff von da. Hr. Mitscherlich, Dozent der Chemie von Berlin. Hr. L. Engesser, Bauinspektor von Freiburg. Hr. H. Engesser, Stud. von da. Hr. E. Zech, Kfm. von Zürich. Hr. A. Pellet, Part. von Straßburg. Hr. L. Walz, Apotheker von Karlsruhe. Hr. Weck, Kriegsbeamter von da. Hr. Keßler, Notar von Allgey. Fräul. Pauline Kaulla von Oberdischingen. Frau Rosa Graf von Luttingen. Hr. Jakob Leimstoll von Luttingen.

Fritz Göringer,
Badeigenthümer.

Z.m.945.

Neues Bruchband

mit Regulatur von **H. Biondetti** zum Heilen der Brüche und Darmbrüche, von unsern ärztlichen Sommitäten als das Wirksamste anerkannt. Appareils orthopediques zum Herrichten ungestalteter Beine, künstliche Arme und Beine, Bruchbänder und elastische Strümpfe. Das Haus H. Biondetti, das mit 14 (goldenen, silbernen und ehernen) Medaillen beehrt wurde, besitzt keine Niederlage. Bestellungen nimmt der Erfinder, 48 rue Vivienne, zu Paris selbst entgegen. [Z.k.941.

Vortheilhaftes Anerbieten.

Z.m.943. In einem der bedeutendsten Marktstädtchen, an der Bahn gelegen, im Mittelrheinkreis, Großherzogthum Baden, ist ein sehr rentables, in vorzüglicher Lage gelegenes Geschäftshaus in Manufaktur- und Kolonialwaaren unter sehr vortheilhaften Bedingungen sogleich aus freier Hand zu verkaufen.

Auskunft in frankirten Briefen ertheilt die Expedition dieser Zeitung.

Z.m.919. Durlach.

Gasthaus-Versteigerung.

Auf Antrag des Eigenthümers wird

Montag, den 10. Oktober,
Nachmittags 2 Uhr,

das Gasthaus zur „Krone" an der Hauptstraße hier, dreistöckig, mit Hintergebäuden, Scheuer, Stallungen, Holzremisen, gemeinschaftlichem Hof, laufendem Brunnen, Gaseinrichtung und sonstigen Zugehörden im hiesigen Rathhause einer freiwilligen Versteigerung ausgesetzt.

Dieser, in einem der frequentesten Stadttheile — am Marktplatze — gelegene, vor dreißig Jahren neu aufgeführte Gasthof enthält im ersten Stock drei Wirthschafts-, zwei Wohnzimmer und die Küche, nebst Wasch- und Backhaus; im zweiten Stock einen Tanzsaal und vier Gastzimmer; im dritten Stock ein Wohnung von fünf Zimmern mit Alkov und Küche.

Das Wirthschaftsrecht ist ein Realrecht und wird seit Jahren mit dem besten Erfolg betrieben.

Der Gasthof ist gegenwärtig vermiethet bis 15. Februar 1865, an welchem Tag der Käufer in den Besitz kommt.

Die bezüglich der Zahlung und Verzinsung günstig gestellten Bedingungen können bei dem Unterzeichneten jederzeit eingesehen werden, auch kann auf Verlangen ein Kauf unter der Hand stattfinden.

Durlach, den 1. September 1864.

Aus Auftrag des Eigenthümers:
A. Renz, Werkmeister.

Weinversteigerung zu Edesheim (Rheinpfalz).

Dienstag den 27. September 1864, Vorm. 10½ Uhr, zu Edesheim, in seiner Behausung, läßt Herr Johannes Bossung, Gutsbesitzer zu Edesheim, folgende Weine versteigern,

vom untern Haardtgebirge:

60 Stück 1863er Wachenheimer, Dürkheimer und Ungsteiner,
4 Stück 1859er Deidesheimer,
8 Stück 1861er Königsbacher Riesling und Traminer;

vom obern Haardtgebirge:

55 Stück 1863er Edenkobener, Edesheimer, Weyherer und Hainfelder,
20 Stück 1862er Hainfelder und Edesheimer,
30 Stück 1859er Kästenbuscher und Rhodter Traminer,
40 Stück 1862er Kästenbuscher und Rhodter Traminer,
5 Stück 1863er Kästenbuscher Traminer;

Rothweine vom obern Haardtgebirge:

15 Stück 1863er Schweigener und Gräfenhausener,
40 Stück 1862er Eschbacher, Hambacher und Gräfenhausener,
11 Stück 1859er Eschbacher, Schweigener und Gräfenhausener.

Proben können vom 15. September ab täglich an den Fässern genommen werden.

Die Weine lagern in Edenkoben, Edesheim, Rhodt und Hainfeld.

Edenkoben, den 3. September 1864.

Z.m.946. **Stett,** königl. bayr. Notar.

Das Dienstmänner-Institut von W. Bitter

in **Karlsruhe,** Langestraße Nr. 138,

macht hiermit die ergebenste Anzeige, daß es **Auszüge** und **Möbeltransporte** nicht nur in der Stadt, sondern auch per **Eisenbahn** nach allen **Stationen** des **In-** und **Auslandes,** unter Garantie für jede Beschädigung, übernimmt, und bittet um zahlreiche Bestellungen. Z.m.881.

Schützengesellschaft Karlsruhe.

Z.m.774. Zur Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes **Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs,** unseres gnädigsten Protektors,

Festschießen
vom 9. bis 12. September,

wozu alle Schützen und Schützenfreunde freundlichst eingeladen sind. Das Nähere besagt der Schießplan.

Der Verwaltungsrath.

Ein Hühnerhund,

schwarz, langhärig, vierjährig, von außerordentlicher Schönheit und Stärke, gut dressirt und geführt, ist zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes. Z.m.872.

Z.n.217. Nr. 17,418. Pforzheim. (Oeffentliche Aufforderung.) Auf Antrag des Jakob Friedrich Großhaus von Grunbach werden alle Diejenigen, welche an das auf der Gemarkung Weißenstein liegende Grundstück:

33 Ruthen Wiesen auf der Bäuth, neben Veit Seiter von Büchenbronn und Friedrich Bohnenberger von Grunbach in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragene dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche

innerhalb 6 Wochen

dahier gerichtlich geltend zu machen, widrigenfalls diese Rechte und Ansprüche dem neuen Erwerber oder Unterpfandsgläubiger gegenüber verloren gehen würden.

Pforzheim, den 24. August 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
Dr. Gerstner.

Z.n.228. Nr. 10,791. Stockach. (Bekanntmachung.) Die zwischen Handelsmann Johann Müller in Zizenhausen und seiner Ehefrau Hedwig, geborne Noppel, von Radolfzell durch diesseitiges Urtheil vom 12. Juli d. J. erkannte Vermögensabsonderung wurde am 16. desselben Monats, Nr. 9186, unter Ordnungszahl 48 im Handelsregister vorgemerkt.

Stockach, den 1. September 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
Rieder.

V. 37. Säckingen. (Bekanntmachung.) Inhaberin der unter Ordnungszahl 25 zum Firmenregister eingetragenen Firma „Julius Fuchs" dahier ist unterm 13. v. Mts. die Ehefrau des Buchhändlers Julius Fuchs dahier, Anna, geborne Jäger, geworden; was heute mit Beschluß vom gleichen Tag, Nr. 11,041, zu dem ursprünglichen Eintrag vorgemerkt wurde.

Säckingen, den 22. August 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
Richard.

Z.n.230. Nr. 2867. Weinheim. (Erbvorladung.) Der im Jahr 1852 nach Amerika entwichene ledige und volljährige Tüncher Peter Schmitt von Oberflockenbach ist kraft Gesetzes zur Erbschaft seines am 24. Mai 1864 ledig verstorbenen Bruders, Jakob Schmitt von da, mitberufen.

Der Abwesende, dessen Aufenthalt diesseits nicht bekannt ist, wird deßhalb mit Frist von

drei Monaten

zur Erbtheilung seines genannten Bruders mit dem Anfügen anher vorgeladen, daß im Falle seines Ausbleibens die Erbschaft Denjenigen zugetheilt werden würde, welchen sie zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Weinheim, den 3. September 1864.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Hecht.
Stichs, Notar.

Z.n.233. Nr. 10,774. Freiburg. (Diebstahl und Fahndung.) Am 1. d. Mts. wurden aus einem hiesigen Privathause folgende Gegenstände entwendet: 1) Ein Uhrenetui von Nußbaumholz, einen mit Riemen zugeschnürten Koffer vorstellend, innen mit blauem Sammet gefüttert; 2) ein goldener Siegelring mit einem zersprungenen orientalischen Granatstein, auf welchem die Buchstaben L. N. doppelt in sog. englischer Spiegelschrift eingravirt sind; 3) zwei Paar goldene Manchettenknöpfe, auf jedem ein Kopf von Email. Wir bitten um Fahndung.

Freiburg, den 2. September 1864.

Großh. bad. Stadtamtsgericht.
Leiblein.

Z.n.247. Nr. 4314. Triberg. (Diebstahl und Fahndung.) In der Nacht vom 23. auf den 24. August d. J. wurden dem Johann Dold von Furtwangen aus dessen beim Hause befindlichem verschlossenem Speicher ungefähr 4 Zentner geräucherter Speck, mehrere geräucherte Schinken und Rippstücke, 18—20 Stück Bratwürste, verschiedene Maße Branntwein, eine Anzahl Eier und vier Fruchtsäcke, auf welchen der Name „Michael Fehrenbach von Schönwald" stand, entwendet.

Die entwendeten Gegenstände hatten einen Werth von etwa 230 fl.

Die Diebe, deren es mehrere gewesen sein müssen, konnten wahrscheinlich die gestohlenen Objekte nicht alle mit sich führen, und versteckten die meisten in den in der Nähe des Hauses des Johann Dold befindlichen Fruchtfeldern. Dort wurde auch sämmtlicher Speck bis auf einen halben Zentner, 4 Flaschen Branntwein und ein Fruchtsack wieder vorgefunden. Dagegen fehlen noch die gestohlenen Schinken, Rippstücke, Würste, eine größere Quantität Branntwein, sowie drei Fruchtsäcke und die Eier.

Wir bitten um Fahndung auf das Entwendete und die Thäter und bemerken noch, daß der Branntwein sich in gewöhnlichen, mit Stroh überzogenen größern Flaschen befand.

Triberg, den 31. August 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
Hornung.

Z.n.222. Nr. 8154. Konstanz. (Bekanntmachung.)

Die Konskription für 1865 betr.

Die Loosziehung der Konskriptionspflichtigen des diesseitigen Bezirks findet am

Samstag den 24. d. M.,
Vormittags 8 Uhr,

im Saale des neuen Gemeindehauses dahier statt.

Konstanz, den 1. September 1864.

Großh. bad. Bezirksamt.
Stösser.

Z.n.221. Nr. 4994. Neustadt. (Bekanntmachung.)

Die Konskription für 1865 betr.

Zur Loosziehung der für 1865 Konskriptionspflichtigen ist Tagfahrt auf

Samstag den 24. September d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

im Hirschwirthshause dahier festgesetzt; was hierdurch zur Kenntniß der auswärts sich befindenden Pflichtigen gebracht wird.

Neustadt, den 30. August 1864.

Großh. bad. Bezirksamt.
Müller.

Z.n.246. Nr. 7602. Radolfzell. (Bekanntmachung.)

Die Konskription für 1865, hier die Vornahme der Ziehung betr.

Auf

Dienstag den 27. dieses Monats,
früh 8 Uhr,

ist Ziehungstagfahrt in hiesiges Rathhaus angeordnet; was allen Betheiligten auch auf diesem Wege bekannt gemacht wird.

Radolfzell, den 2. September 1864.

Großh. bad. Bezirksamt.
v. Senger.

Z.n.248. Nr. 10,752. Säckingen. (Bekanntmachung.)

Konskription für 1865.

Zur Loosziehung der konskriptionspflichtigen Mannschaft wird Tagfahrt auf

Mittwoch den 28. d. M.,
früh 9 Uhr,

anberaumt.

Dies wird den auswärts sich aufhaltenden Pflichtigen hiermit zur Kenntniß gebracht.

Säckingen, den 3. September 1864.

Großh. bad. Bezirksamt.
Sachs.

Z.n.257. Nr. 7844. Kork. (Aufforderung und Fahndung.) Jakob Jockers von Kork, Soldat bei großh. V. Infanterieregiment, welcher heimlich nach Amerika ausgewandert sein soll, wird aufgefordert, sich

binnen 4 Wochen

dahier oder bei seinem Regimentskommando zu stellen und über seine unerlaubte Entfernung zu rechtfertigen, widrigenfalls er in die auf Desertion gedrohte Strafe verfällt und des badischen Staats- und Ortsbürgerrechts verlustig erklärt würde.

Zugleich wird dessen Vermögen mit Beschlag belegt und um Fahndung gebeten.

Kork, den 31. August 1864.

Großh. bad. Bezirksamt.
Frech.
vdt. Haas.

Z.m.951. Nr. 8977. Bühl. (Schuldenliquidation.) Karl Ziegler von Steinbach ist gesonnen, mit Familie nach Amerika auszuwandern. Zur Anmeldung von Forderungen an denselben wird Tagfahrt auf

Dienstag den 13. d. Mts.,
Vormittags 11 Uhr,

anberaumt.

Bühl, den 2. September 1864.

Großh. bad. Bezirksamt.
Stigler.
vdt. Graf.

Z.n.207. Ettenheim. (Aktuarsstelle.) Bei diesseitigem großh. Bezirksamte ist eine Aktuarsstelle vakant, welche am 1. Oktober d. J. angetreten werden kann. Jahresgehalt 450 fl. Lusttragende wollen sich unter portofreier Vorlage ihrer Zeugnisse innerhalb 14 Tagen bei dem Unterzeichneten melden.

Ettenheim, den 1. September 1864.

Großh. bad. Bezirksamt.
Pfister.

Z.n.256. Pforzheim. (Erledigte Aktuarsstelle.) Mit 1. Oktober wird eine Aktuarsstelle bei hiesigem Amtsgericht mit 400 fl. Gehalt und Nebenverdienst erledigt. Bewerber wollen sich melden.

Pforzheim, den 4. September 1864.

Großh. bad. Amtsgericht.
Gärtner.

Z.n.249. (Erledigte Aktuarsstelle.) Bei großh. Bezirksamt Schwetzingen ist im Laufe der nächsten drei Monate eine Aktuarsstelle mit 350 fl. bis 400 fl. Gehalt zu besetzen. Diese Einladung zur Bewerbung ist für den Fall der Nichtanmeldung eines rezipirten Aktuars auch an Aktuariatsinzipienten und Amtsrevisorats-Kanzleigehilfen gerichtet.

Z.n.184. Gerlachsheim. (Aktuarsstelle.) Bei dem künftigen Bezirksamt **Boxberg** ist auf den 1. Okt. l. J. die Stelle eines Aktuars mit 450 fl. Gehalt zu besetzen. Etwaige Bewerber wollen sich alsbald unter Vorlage ihrer Zeugnisse bei dem unterzeichneten Amtsvorstand melden.

Gerlachsheim, den 30. August 1864.

Neff, Oberamtmann.

Z.n.204. Philippsburg. (Aktuarsstelle.) Bei dem mit 1. Oktober d. J. neu organisirten Bezirksamte Jestetten ist die Stelle des Aktuars mit 450 fl. Gehalt, welcher aus den Mitteln für Schreibaushilfe auch aufgebessert werden kann, zu besetzen. Bewerber wollen sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse innerhalb 14 Tagen bei dem Unterzeichneten melden.

Philippsburg, den 30. August 1864.

Eschborn,
großh. Amtmann.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.

(Mit einer Beilage.)